

Liebe Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Die ersten Christen und Christinnen trafen sich nicht in Kirchen zum gemeinsamen Gebet, sondern in Privathäusern. In den letzten Wochen haben viele gute Erfahrungen gemacht, wenn sie sich als Familie / als Wohngemeinschaft / zu zweit versammelt und miteinander oder auch allein gefeiert haben. So möchten wir die „Hauskirche“ aufleben lassen und euch/Sie bei euren/Ihren Feiern begleiten, indem wir euch/Ihnen einmal wöchentlich Texte, Lieder vorschlagen und den einen oder andern Impuls mit auf den Weg geben. Es wäre schön, wenn wir uns - wenn möglich - jeweils am Donnerstag um 20.00 Uhr als Gemeinschaft über Grenzen hinweg verbinden würden.

Im Gebet mit euch/Ihnen verbunden,
grüsst

im Namen des Seelsorgeteams

Lydia Clemenz-Ritz

FEIER AM DONNERSTAG, 18. JUNI 2020

DAS VATERUNSER

IN DIE GEGENWART GOTTES TRETEN

Einstimmung / Kreuzzeichen

Kirche ist dort, wo Menschen sich im Namen Jesu versammeln, um gemeinsam zu feiern. In seinem Namen beginnen wir diese Feier: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Kerze anzünden

Gebet

Herr Jesus, die Kerze, die wir jetzt angezündet haben, soll uns bewusst werden lassen, dass du jetzt und hier bei uns bist. Wir vertrauen darauf, denn du hast gesagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Das Licht dieser Kerze möge uns helfen, still zu werden, unsere Ohren für dein Wort zu öffnen und dir mit offenem Herzen zu begegnen.

Darum bitten wir dich, Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

GOTTES WORT HÖREN

Eines der Dinge, die wirklich alle Christen und Christinnen gemeinsam haben, ist das Vaterunser (Unservater). Zwei Milliarden Menschen beten

in mehr als tausend Sprachen mit diesen Worten. Das Vaterunser ist das Gebet, das Jesus seine Jünger gelehrt hat. Es steht im Evangelium des heutigen Tages bei Matthäus und, mit etwas andern Worten, im Lukasevangelium. Bei Matthäus weist Jesus zuerst die „Heuchler“ zurecht, die grosse Worte machen, damit sie von anderen für ihre Frömmigkeit bewundert werden. Im Lukasevangelium sagt einfach ein Jünger: „Herr, lehre uns beten“ (Lk 11,1). Das Gebet, das uns vertraut ist, entspricht mehr oder weniger dem Text des Matthäusevangeliums.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 6,9-15)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden nur erhört, wenn sie viele Worte machen.

Macht es nicht wie sie; denn euer Vater weiss, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet.

So sollt ihr beten: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf der Erde. Gib uns heute das Brot, das wir brauchen.

Und erlass uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren Schuldnern erlassen haben.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette uns vor dem Bösen. Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben.

Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus.

Lob sei dir, Christus,

Ich lade euch/Sie nun ein, das Vaterunser als Zwiegespräch mit Gott zu bedenken.

Beter/in: Vater unser im Himmel ...

Gott: Ja?

Beter/in: Unterbrich mich nicht! Ich bete!

Gott: Aber du hast mich doch angesprochen.

Beter/in: Ich dich angesprochen? Äh ... nein, eigentlich nicht. Das beten wir eben so: Vater unser im Himmel.

Gott: Da, schon wieder. Du rufst mich an, um ein Gespräch zu beginnen - oder? Also, worum gehts?

Beter/in: Geheiligt werde dein Name ...

Gott: Meinst du das ernst?

Beter/in: Was soll ich ernst meinen?

Gott: Ob du meinen Namen wirklich heiligen willst? Was bedeutet denn das?

Beter/in: Es bedeutet ... es bedeutet ... meine Güte, ich weiss nicht, was es bedeutet. Woher soll ich denn das wissen?

Gott: Es heisst, dass du mich ehren willst, dass ich dir einzigartig wichtig bin, dass dir mein Name wertvoll ist.

Beter/in: Aha, hm, das verstehe ich. Dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden ...

Gott: Willst du das wirklich? Tust du auch etwas dafür?

Beter/in: Dass dein Wille geschieht? Natürlich! Ich gehe regelmässig zum Gottesdienst, ich zahle Kirchensteuer, ich setze mich für die Bewahrung der Schöpfung ein ...

Gott: Ich will mehr: dass dein Leben in Ordnung kommt, dass deine Angewohnheiten, mit denen du anderen auf die Nerven gehst, verschwinden, dass du von anderen her und für andere denken lernst. Dass du dich für deine Mitmenschen einsetzest, auch für diejenigen, die dir nicht so genehm sind. Denn alles, was du diesen Leuten tust, tust du auch für mich.

Beter/in: Warum hältst du das ausgerechnet mir vor?

Gott: Entschuldige, ich dachte, du betest wirklich darum, dass mein Reich kommt und mein Wille geschieht. Das fängt nämlich ganz persönlich bei dem an, der darum bittet. Erst wenn du dasselbe willst wie ich, kannst du ein Botschafter, eine Botschafterin meines Reiches sein.

Beter/in: Das leuchtet mir ein. Kann ich jetzt mal weiterbeten? Unser tägliches Brot gib uns heute ...

Gott: Hattest du schon mal so richtig Hunger?

Beter/in: Hunger? Nein, ich habe immer genug zu essen. Unser Kühlschrank ist meistens gut gefüllt.

Gott: Deine Bitte beinhaltet die Verpflichtung, etwas dafür zu tun, dass die Millionen Hungernden dieser Welt ihr tägliches Brot bekommen.

Beter/in: Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern ...

Gott: Und dein Arbeitskollege?

Beter/in: Jetzt fang auch noch von dem an! Du weisst doch, dass er mich öffentlich blamiert; dass er mir jedes Mal dermassen arrogant gegenübertritt, dass ich schon wütend bin, bevor er seine herablassenden Bemerkungen äussert. Das weiss er auch. Er nimmt mich als Mitarbeiter/in nicht ernst, er tanzt mir auf dem Kopf herum, dieser Typ hat ...

Gott: Ich weiss, ich weiss! Und dein Gebet?

Beter/in: Ich meine es nicht so.

Gott: Du bist wenigstens ehrlich. Macht dir das eigentlich Spass, mit so viel Bitterkeit und Abneigung im Bauch herumzulaufen?

Beter/in: Es macht mich ganz krank.

Gott: Ich will dich heilen. Vergib ihm. Es ist sicher nicht leicht, aber du wirst sehen: Es wird dich von Herzen froh machen.

Beter/in: Hm, ich weiss nicht, ob ich mich dazu überwinden kann.

Gott: Ich helfe dir dabei.

Beter/in: Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen ...

Gott: Nichts lieber als das. Meide bitte Personen oder Situationen, durch die du versucht wirst.

Beter/in: Wie meinst du das?

Gott: Du kennst doch deine schwachen Punkte: Unzuverlässigkeit, Aggression, Ungeduld – ich brauche sie dir gar nicht alle aufzuzählen. Gib der Versuchung keine Chance.

Beter/in: Ich glaube, dies ist das schwierigste Vaterunser, das ich je gebetet habe. Aber es hat zum ersten Mal etwas mit meinem alltäglichen Leben zu tun.

Gott: Schön! Wir kommen vorwärts. Bete ruhig zu Ende.

Beter/in: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gott: Weisst du, was ich herrlich finde? Wenn Menschen wie du anfangen, mich ernst zu nehmen, echt zu beten, mir nachzufolgen und dann das zu tun, was mein Wille ist. Wenn sie merken, dass ihr Wirken für das Kommen meines Reiches letztlich sie selbst glücklich macht.

Nach: Clyde Lee-Hereng (<https://www.pfarre-voesendorf.at/pdf/vater%20unser.pdf>)

Anschliessend kann besinnliche Musik gespielt werden oder man verweilt kurz in Stille.

Evtl. Austausch: Was bedeutet das Vaterunser für mich? Wann bete ich es? Habe ich eine spezielle Erfahrung mit dem Gebet gemacht?

AUF DAS WORT ANTWORTEN

Christus ist da, wo zwei oder drei in seinem Namen versammelt sind. Er führt uns durch das Wort der Schrift. Gemeinsam lasst uns ihn loben und preisen mit dem

Lied: Laudate omnes gentes (KG 519)

The image shows a musical score for the hymn 'Laudate omnes gentes' (KG 519). It consists of two systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is 3/4. The lyrics are: 'Lau - da - te o - mnes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num! Lau - da - te o - mnes gen - tes, lau - da - te Do - mi - num!'.

Fürbitten

In den Unsicherheiten unseres Lebens lasst uns zu Gott beten, der sich in Treue um uns sorgt:

Für alle, die auf der Suche nach dem Sinn des Lebens sind.

– **Stille** – Gott, unser Vater

Wir bitten dich, erhöre uns.

Für diejenigen, die vor einer schwierigen Entscheidung stehen.

Für alle, die vom Leben und ihren Mitmenschen enttäuscht sind und nicht mehr weiterwissen.

Für alle, die wegen ihres Glaubens belächelt, benachteiligt oder verfolgt werden.

Für alle, die krank sind an Leib oder Seele; für die Hoffnungslosen, Verzweifelten und Vereinsamten.

Für die Verstorbenen und für alle Trauernden.

Eigene Fürbitten

Gott, der du uns Vater und Mutter bist, wir danken dir für deinen Beistand und loben und preisen dich jetzt und alle Tage unseres Lebens.
Amen.

GOTTES WORT HINAUSTRAGEN

Bitten wir nun um Gottes Segen.

Kurze Stille

Der Vater schenke uns seine Liebe.
Amen.

Der Sohn erfülle uns mit Freude.
Amen.

Der Heilige Geist stärke uns mit seiner Kraft.
Amen.

So segne und behüte uns der gütige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.